



Wanderern bleibt Fernsicht versagt – der Laune tut das aber keinen Abbruch

Der Schwarzwaldverein Hardt hat sich kürzlich zu seiner letzten Halbtageswanderung in diesem Jahr getroffen. Die Wanderung führte vom Sportgelände Pfaffenweiler aus vorbei am keltischen

Fürstengrab und dem Magdalenenberg zur Burgruine Warenberg. Den 25 Teilnehmern blieb zwar die theoretisch mögliche Weitsicht wegen des Nebels versagt, das tat der Laune der Wanderer

allerdings keinen Abbruch, heißt es in einer Mitteilung. Nach der zweieinhalbstündigen Wanderung bedankte sich Vereinsvorstand Helmut Bohnet bei Familie Jauch für die schöne Tour zum Ab-

schluss des Wanderjahrs. Die Teilnehmer trafen sich dann zur Schlusseinkehr im Gasthaus Kreuz in Neuhausen, wo sie den Tag gemütlich zusammen ausklugen ließen.

Foto: Verein

Kurz notiert

Adventskränze der Kolpingsfamilie

Lauterbach. Die Kolpingsfamilie trifft sich heute, Mittwoch, sowie am Donnerstag und Freitag jeweils ab 14 Uhr im Gemeindezentrum zum Adventsgestecke und Adventskränze herzustellen. Der Verkauf findet am Freitag, 23. November, ab 16 Uhr und am Samstag, 24. November, von 8 bis 12 Uhr in der »Sonne« sowie am Sonntag, 25. November, jeweils in Sulzbach und Lauterbach nach den Gottesdiensten statt.

Schwarzwaldverein fährt ins Cembratal

Lauterbach. Der Schwarzwaldverein bietet von 19. bis 23. Juni 2019 eine Wanderreise ins Cembratal im Trentino an. Weitere Informationen gibt es bei Ingrid und Josef Müller, Telefon 07422/3788 oder 0151/12714661, E-Mail ingrid.mueller.78730@gmx.de, sowie unter www.schwarzwaldverein-lauterbach.de. Gäste sind willkommen.

Digitalisierung als Chance begreifen

Interview | 24-jähriger Bestseller-Autor spricht über die Generation Y und die Zukunft der Arbeitswelt

Hardt. Er ist erst 24 Jahre alt und berät die Großen der Wirtschaftswelt. Er schrieb einen Spiegel-Bestseller (»Wer wir sind und was wir wollen«), gehört zu Deutschlands digitalen Köpfen und arbeitet – neben seinem Studium der Politik, Soziologie und Ökonomie in Friedrichshafen – als zertifizierter Vortragsredner. Die Rede ist von Philipp Riederle, der am Mittwoch, 28. November, in die Arthur-Bantle-Halle nach Hardt kommt. Vorab sprachen wir mit ihm über die Entwicklungen der Arbeitswelt, überflüssige Berufe und seine nicht-digitalen Hobbies.

Herr Riederle, wann können wir die Beine hochlegen, das Leben genießen und Maschinen erledigen in der Zwischenzeit unsere Arbeit?

Der Blick in die USA zeigt, dass dort bereits autonome Fahrzeuge ohne Sicherheits-

firma unterwegs sind. In spätestens zehn Jahren wird es etwa 50 Prozent der Berufe nicht mehr geben. Am Beispiel des autonomen Fahrens

Im Gespräch mit

Philipp Riederle

bedeutet das, dass Taxi- oder Busfahrer arbeitslos werden. Indirekt betroffen sind auch Hotels oder Gaststätten an der Autobahn. Es bleibt dennoch Arbeit übrig, aber eher in hoch qualifizierten und technischen Bereichen.

Sie schreiben über »Digital Natives« und die Generation Y. Wer ist das?

Das sind Menschen, die nach 1985 geboren und die mit der Digitalisierung aufgewachsen sind. Sie gestalten drei Veränderungen mit: die Digitalisierung, den demografischen

und den Wertewandel. Für sie war etwa das Internet immer selbstverständlich.

Sie sind ein junger Student und beraten gestandene Manager und Vorstände. Wie fühlt sich das eigentlich an?

Da ich dies seit acht Jahren mache, habe ich mich daran gewöhnt. Mittlerweile ist es Alltag. Ich genieße es, wenn die Leute mir zuhören und ich etwas beitragen kann. Aber ein bisschen verrückt ist es schon.

Ist die Digitalisierung und Arbeitswelt 4.0 Bedrohung oder Chance? Warum?

Durch die Technologiefortschritte haben wir Zustände erreicht, von denen früher geträumt wurde. Seit den Erfindungen in der Steinzeit wurde die Arbeit immer weiter vereinfacht mit immer weniger Anstrengung. Dass der Arbeitskräfteeinsatz weiter

sinkt, ist grundsätzlich eine fantastische Neuigkeit. Allerdings brauchen wir ein neues Gesellschaftsmodell für Menschen, die nicht mehr im klassischen Bereich arbeiten. Gleichzeitig gibt es viel zu tun in der Pflege, bei der Erziehung, in Vereinen. Es gibt nie zu wenig Arbeit. Vielleicht werden Tätigkeiten, die noch keine Lohnarbeit sind, zu einer solchen. Wichtig ist ein würdevolles Leben für alle.

Welche Berufe und Sparten werden überflüssig, welche haben eine goldene Zukunft vor sich?

Alle Tätigkeiten, die stark wiederholenden Charakter haben, die Routine sind, werden teilweise schon jetzt von Maschinen erledigt. Dies sind allerdings Arbeiten, die wenig Spaß machen. Auch mittel qualifizierte Arbeiten können betroffen sein. In Amerika übernehmen Algorithmen schon Buchhalterfunktionen.

Eine goldene Zukunft haben Tätigkeiten, die der Computer nicht kann, wo Kreativität, Innovation und Empathie gefragt sind. Auch Projekte können Computer nicht planen. Technische und MINT-Berufe wie Informatiker haben eine goldene Zukunft. Aber auch menschennahe Berufe wie Arzt, Pfleger oder Lehrer. Auch diese Berufe stehen vor radikalen Veränderungen.

Widmen wir uns in einigen Jahren nur noch E-Sports am PC oder der Playstation? Oder wird auch weiterhin auf dem Sportplatz gebolt?

E-Sports sehe ich als zusätzliches Angebot, als Nischenphänomen. Das heißt, dass das Bolzen auf dem Sportplatz sicher nicht wegfällt. Dadurch, dass wir so viel vor den Bildschirmen sitzen, entsteht auch das Bedürfnis nach frischer Luft, Bewegung und sich spüren. Das reale Erleben



Philipp Riederle Foto: Kaufmann

wird von E-Sports nicht abgelöst.

Sie haben auch nicht-digitale Hobbys?

Ich arbeite sehr viel und zu 100 Prozent digital. Privat bin ich viel draußen an der frischen Luft. Ich fahre gern Fahrrad, gehe wandern, fahre Ski oder Snowboard.

Die Fragen stellten Martin Dold und Patrick Merk.

Hardt

■ **Probealarm** über Funkmeldeempfänger findet heute, Mittwoch, um 10 und 20 Uhr statt.

■ **Zur Sprechstunde** lädt die Nachbarschaftshilfe Lichtblicke immer mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Rathaus ein. Informationen unter Telefon 07422/958833.

■ **Der Athletenverein bietet an:** 15 bis 16 Uhr, Girlsplay, Werner-Staiger-Halle.

■ **Handharmonika-Club »Schwarzwaldecho«:** mittwochs, 15.40 bis 16.10 Uhr, Baby-Musikgarten, für 3 bis 18 Monate; 17 bis 17.30 Uhr, Musikgarten 1, für 18 Monate bis drei Jahre; jeweils im Bürgerhaus.

■ **Die Jugendfeuerwehr** kommt heute, Mittwoch, ab 18 Uhr im Jugendfeuerwehrraum zum Übungsabend zusammen.

■ **Die Bubengangschar** (Klasse 3) trifft sich heute ab 18 Uhr im Oase-Gemeindehaus in Locherhof.

■ **Die Fitness-Gruppe** des Volleyballclub trainiert mittwochs von 19 bis 20.15 Uhr in der Werner-Staiger-Halle. Info bei Stefanie Ganter, Telefon 07422/245723.

Gemeinde bekommt neue Homepage

Kommunales | Buchungsplattform und Gastgeberverzeichnis als wichtig erachtet

■ Von Evelyn Jehle

Hornberg. Die Neugestaltung der Hornberger Homepage entwirft die Dunninger Firma »Hitcom New Media«. In der vergangenen Gemeinderatsitzung hat das Gremium den Auftrag einstimmig erteilt. Ein Entwurf wurde nicht vorgestellt. Das bedarf laut Andreas Richter vom Kompetenzteam Kommunal des Unternehmens intensiver Gespräche, um das Konzept auf die Anforderungen Hornbergs optimal zuzuschneiden. Gemeinsam mit Mitarbeiterin Angelina Gaus stellte er die Firma, die Marktführerin in Baden-Württemberg ist, vor.

Die Präsentation umfasste Referenzen und eine Kurzanalyse des Verhaltens eines durchschnittlichen Besuchers einer kommunalen Homepage. Wichtig sei ein einfach zu bedienendes Management, weil die Verwaltung auch selbst aktuelle Inhalte einstellen will, betonte Bürgermeister Siegfried Scheffold. Weiteres wichtiges Krite-



Bürgermeister Siegfried Scheffold (hinten von links) bespricht mit Andreas Richter vom Kompetenzteam Kommunal der Firma Hitcom und Angelina Gaus die neue Webseite. Foto: Jehle

rium sei die Einbindung eines Gastgeberverzeichnisses und einer Buchungsplattform für Touristen. Richter sah kein Problem bei diesen Vorgaben. Gemeinderat Fritz Wöhrle (FW) erkundigte sich, wer die Informationen an »Hitcom« gebe und regte eine Einbindung des Hornberger Stadtmarketing-Kreises an. »Eine Beteiligung des Ausschusses ist in einem frühen Stadium

geplant«, stimmte der Bürgermeister zu. Gemeinderat Michael Tischer (CDU) fragte nach, warum bei keinen örtlichen Anbietern ein Angebot eingeholt wurde. Die Kompetenzen der örtlichen Anbieter werden nicht in Zweifel gezogen, schickte Scheffold seiner Begründung voraus. Es könnten keine Referenzprojekte im kommunalen Bereich vorgelegt werden.

Gemeinderat Bernd Laages (SPD) fragte, wie lange es von der Auftragserteilung an dauert, bis die Seite eingestellt werden kann. »Sechs Monate sind realistisch«, meinte Richter und ergänzte, dass der Zeitraum vom Team und den Ressourcen abhängt. Weiterhin wollte Laages wissen, wie lange die durchschnittliche Nutzungsdauer der neuen Homepage angesetzt werden kann. »Zwischen zweieinhalb und sechs Jahren«, so der Kommunalexperte in Sachen Internetauftritt. Die Software der Firma ist laut Richter modular aufgebaut und deckt mit insgesamt 38 Modulen die verschiedensten Anforderungen des Kundenkreises ab.

Bei der Neugestaltung soll unter anderem die Struktur der Seiteninhalte überarbeitet und der zeitliche Pflegeaufwand der Rathausmitarbeiter durch den Einsatz moderner Software verringert werden. Beraten und entschieden wird noch über eine Optimierung für mobile Endgeräte.

Lauterbach

■ **Bei der evangelischen Kirchengemeinde** finden heute folgende Veranstaltungen statt: 14.30 Uhr Begegnungscafé; 16 Uhr Punkt 5; jeweils im Gemeindehaus in Schramberg; um 19 Uhr gibt es ein Abendmahlsgottesdienst in der Stadtkirche Schramberg; um 20 Uhr trifft sich der Gesamtkirchengemeinderat zur Sitzung in Schramberg.

■ **Beim Turn- und Sportverein** ist Eltern-Kind-Turnen für Kinder (zwei bis fünf Jahre), von 15.30 bis 16.30 Uhr; Mädchen-Turnen Klasse 1 bis 4 von 16.30 bis 17.30 Uhr; 18.50 Uhr »Rücken-Fit« und 20.15 Uhr Fit- und Fun Gymnastik, jeweils in der Turnhalle.

■ **Krippenspielprobe** ist heute, Mittwoch, ab 15.30 Uhr in der Pfarrkirche.

■ **Fußballverein Kickers 09:** heute, 16.30 bis 17.30 Uhr, Bambini; 17.30 bis 18.30 Uhr, F-Jugend; 17.30 bis 19 Uhr, E-Jugend; 18 bis 19.30 Uhr, D-Jugend; jeweils Kamo-Arena.

■ **Der Jahrgang 1944/45** trifft sich morgen, Donnerstag, um 13.45 Uhr vor der katholischen Kirche zum Trauergottesdienst einer verstorbenen Jahrgängerin.